



Pressemitteilung

Lebenslauf von Bischof Manfred Scheuer

Kinder- und Jugendjahre in Oberösterreich

Manfred Scheuer wurde am 10. August 1955 in Haibach ob der Donau in Oberösterreich als zweites von drei Kindern geboren. Seine Eltern Ludwig und Marianne Scheuer führten eine Bäckerei. Nach der Matura 1974 am Bischöflichen Gymnasium Petrinum Linz studierte er an der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Linz Theologie und trat in das Linzer Priesterseminar ein. Von 1976 bis 1981 setzte er seine Studien an der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom fort und schloss diese mit dem Lizentiat ab.

Seelsorger in Linz

Am 10. Oktober 1980 wurde Manfred Scheuer in der Kirche Sant'Ignazio di Loyola in Campo Marzio in Rom zum Priester geweiht. Anschließend wirkte er bis 1985 als Seelsorger in der Diözese Linz (Steyr-Tabor, St. Georgen an der Gusen). In dieser Zeit unterrichtete Manfred Scheuer auch Religion an Volks-, Haupt- und Sonderschulen sowie an der Krankenpflegeschule Steyr. Von 1983 bis 1985 war er außerdem als Dekanatsjugendseelsorger tätig.

Von 1985 bis 1988 war Scheuer Assistent bei Prof. Gisbert Greshake am Institut für Dogmatik und Ökumene an der Theologischen Fakultät der Albert-Ludwig-Universität in Freiburg (Deutschland). Dort vollendete er im Jahr 1988 seine Dissertation.

Von 1988 bis 1996 war Manfred Scheuer Spiritual im Priesterseminar der Diözese Linz. In diese Zeit fällt auch seine Lehrtätigkeit (Spirituelle Theologie) an der Katholisch-Theologischen Hochschule in Linz.

Lehrtätigkeit in Österreich und Deutschland

1997 kehrte Scheuer an die Universität Freiburg zurück, war dort Studentenseelsorger und bereitete sich auf die Habilitation vor, die er im Februar 1999 abschloss. Von 1999 bis 2000 lehrte Manfred Scheuer unter anderem an der Theologischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg im Breisgau, an der Philosophisch-Theologischen Hochschule St. Pölten und an der Katholischen Fakultät der Paris-Lodron-Universität Salzburg. Von 2000 bis 2003 war Manfred Scheuer Professor für Dogmatik und Dogmengeschichte an der Theologischen Fakultät Trier.

Bischof der Diözese Innsbruck (2003 – 2015)

Am 21. Oktober 2003 ernannte Papst Johannes Paul II. Manfred Scheuer zum Bischof der Diözese Innsbruck. Erzbischof Alois Kothgasser weihte Scheuer am 14. Dezember 2003 im Innsbrucker Dom zum Bischof. Als Wahlspruch wählte Scheuer einen Satz aus dem Johannesevangelium: *Spiritus vivificat* („Der Geist macht lebendig“).

Bischof der Diözese Linz (seit 2016)

Am Mittwoch, 18. November 2015 ernannte Papst Franziskus Manfred Scheuer zum 14. Diözesanbischof von Linz in der Nachfolge von Ludwig Schwarz SDB. Am 17. Jänner 2016 wurde Bischof Manfred Scheuer im Linzer Mariendom feierlich in sein Amt eingeführt.

Zuständigkeiten in der Österreichischen Bischofskonferenz

In der Österreichischen Bischofskonferenz ist Bischof Scheuer derzeit für die Ökumene und die Kontakte zum Judentum verantwortlich. Er ist Mitglied der Glaubenskommission, der Theologischen Kommission sowie Mitglied und Vorsitzender der Ökumene-Kommission. In seine Zuständigkeit fallen auch die Missionsverkehrsarbeitsgemeinschaft/MIVA (als Teilbereich des Referats Weltkirche) und das Studentenförderungswerk „Pro Scientia“. Darüber hinaus vertritt Scheuer die Österreichische Bischofskonferenz im Mauthausen-Komitee Österreich und im Kuratorium des Nationalfonds für Opfer des Nationalsozialismus.

Am 10. Juni 2020 wurde Bischof Manfred Scheuer bei der Sommervollversammlung in Mariazell zum Stellvertretenden Vorsitzenden der Österreichischen Bischofskonferenz gewählt.